

Starke Frau

Als Künstlerin hinterließ sie ein vielschichtiges Werk, als Galeristin verhalf sie Bielefeld zu einem Platz im zeitgenössischen Kunstgeschehen: In diesem Jahr wäre **Ruth Baumgarte** 90 Jahre alt geworden

VON GERHARD CHARLES RUMP

Der 90. Psalm gibt uns 70 Jahre auf Erden. Wenn es hoch kommt, 80. Ruth Baumgarte, Künstlerin und Galeristin, ist heuer kurz vor ihrem 90. Geburtstag gestorben, hat also das „biblische Alter“ übertroffen. Typisch für sie, eine mulier fortis, eine „starke Frau“, wie sie im Buche stand. In schweren Zeiten geboren, in noch schwereren aufgewachsen, die Nachkriegszeit durchstanden, Beruf und Familie vereinernd, konnte sie dann kraft ihres Talents und Durchsetzungsvermögens bedeutende Wegmarken setzen.

Dies gelang ihr insbesondere mit der 1975 in Bielefeld ins Leben gerufenen Galerie „Das Fenster“. Aus ihr ging Mitte der 80er-Jahre die mit ihrem Sohn Alexander gegründete, heute international agierende Samuelis Baumgarte Galerie hervor. Die Galerie, so lobte weiland die Presse, habe die Butzenscheibenfenster der Provinz aufgestoßen, um die Welt nach Bielefeld zu lassen. Auf der institutionellen Seite sekundierte die Kunsthalle Bielefeld, die damals Furore machte. Die Stimmung in Ostwestfalen stieg auch durch die Gründung der Universität. Die Galerie von Ruth Baumgarte wurde zur Kulturinstitution, die Bielefeld und der Region half, einen Sprung nach vorn ins moderne Kulturleben zu machen.

Obwohl wichtige abstrakte Positionen, wie etwa die von Heinz Mack



oder in der Skulptur von Hans Christian Berg und Tony Cragg, im Programm der Galerie berücksichtigt werden, wird dort bis heute die Tradition des Figürlichen gepflegt, in welcher Ruth Baumgarte auch als Künstlerin fest verankert war. Als Galeristin sprang sie ins kalte Wasser, gelangte sofort von null auf 100, wobei ihr die zahlreichen Kontakte zu Künstlern halfen, zum Teil noch aus der Zeit in Berlin, zum Teil aber auch aus Bielefeld und aus anderweitigen Ausstellungen. Wer ihr seriös und einem künstlerisch Credo verpflichtet erschien, konnte eine Ausstellungschance bekommen. Das war anfangs aber darauf angelegt, die Bielefelder Szene zu entwickeln. Aber mit der Gründung der Samuelis Baumgarte Galerie änderte sich das, und die große Kunstwelt, parallel zur Kunsthalle, hielt in Bielefeld Einzug.

Die 1923 in Coburg geborene und dann in Berlin aufgewachsene Künstlerin stammt aus einer alten Theaterfamilie. Geld zu verdienen war stets bitter nötig: Schon während des Studiums war sie ständige Mitarbeiterin des Kaskeline-Zeichentrickfilm-Ateliers in Berlin. Wolfgang Kaskeline war ein Pionier des animierten Werbefilms. Das Kriegsende erlebte die junge Künstlerin im zerbombten Berlin. Nach der Kapitulation wurde sie Pressezeichnerin an der ersten deutsch-russischen Tageszeitung und Kunstlehrerin am Ulrich-von-Hutten-Gymnasium. 1946 siedelte sie nach Bielefeld in Westdeutschland um. Ruth Baumgarte wurde Illustratorin diverser Verlage und Zeitschriften. In dieser Zeit begann auch ihre Tätigkeit als freischaffende Künstlerin.

Ende der 1940er-Jahre lernte sie auf einer Ausstellung ihrer Kinderporträts ihren späteren zweiten Ehemann kennen, den Industriellen Hans Baumgarte. Aus der Ehe gingen die Kinder Janine (Tierärztin) und Alexander (Galerist und Kunsthändler) hervor. Seit den frühen 1950er-Jahren reiste Ruth Baumgarte in viele Länder Europas, auch in den Ostblock, immer wieder nach Afrika, den Orient, Vorderasien und die USA.

◀ **Weit weg** Galeristin Susan Aberbach, Alexander (Sohn) und Ruth Baumgarte bei einer Ausstellung der hier 78-Jährigen in New York

▶ **Nah dran** Frühes Selbstbildnis, 1947, Öl auf Hartfaser, 45 x 37 cm, zeigt die Künstlerin im Alter von 24 Jahren, in Privatbesitz



Foto: Courtesy Samuelis Baumgarte Galerie



◀ **Ausdruckskraft „Study II“**,
1997, Bleistift, 93 x 62 cm,
unverkäuflich

↳ **Farbenpracht „Burning Sky“**,
1998, Öl auf Leinwand, 118 x 140 cm,
Privatbesitz, unverkäuflich

Künstlerische Selbstbehauptung

Als Künstlerin hat Ruth Baumgarte ein variantenreiches und vielschichtiges Œuvre hinterlassen, das in einer Retrospektive in der Samuelis Baumgarte Galerie in Bielefeld (bis 11. Oktober 2013) gezeigt wird. Das hervorstechende Merkmal ihrer Kunst ist ein außergewöhnlicher Kolorismus. Er zieht sich durch das Gesamtwerk, kulminiert in den Bildern des Afrika-Zyklus (seit den 1980er-Jahren). Bereits im Frühwerk von Ruth Baumgarte, während der (Kunst-) Diktatur der Nationalsozialisten entstanden, wird Kritik am Regime laut. So thematisiert die frühe Zeichnung „Zigeuner im Regen“ (1942) die politischen Zustände und lässt sogar das Thema der Deportation, aber auch subtile Anzeichen vermuteter Vernichtung anklagen, sodass Ruth Baumgarte diese Arbeiten zur damaligen Akademiezeit nicht offiziell hätte zeigen können.

Ein frühes Belegstück ihrer künstlerischen Selbstbehauptung ist das nonkonformistisch angelegte „Frühe Selbstbildnis“ aus dem Jahr 1947. In androgyner Kleidung, mit Baskenmütze und vor allem: mit einer Zigarette im Mund, verstößt die Künstlerin wie selbstverständlich gleich gegen mehrere Verhaltenskodizes der damaligen Zeit.

Ein herausragendes Kapitel begann mit ihren Reisen nach Afrika. Beeinflusst durch die für Europäer ungewohnten, unwirklichen Farben des afrikanischen Kontinents, ist die Farbgebung der Afrika-Serie leuchtend, explosiv strahlend und ausdrucksorientiert, fast rauschhaft und schwelgend. So sprechen sie oft direkt die Emotionen des Betrachters an. Bei Ruth Baumgarte besitzen die Afrika-Bilder doppelte Relevanz: Einmal als ästhetische Ereignisse, zum anderen als Position im politisch-sozialen Spannungsfeld. Der Afrika-Zyklus wurde seit Ende der 1980er-Jahre international in großen Einzelausstellungen, unter anderem in New York, London, Rom, Mailand, Paris und Berlin gezeigt.

Ihre Werke sind mittlerweile Eigentum ihrer 2012 gegründeten Kunststiftung, welche jährlich einen Preis an einen figurativ arbeitenden Künstler verleiht. Derzeit, das kann sich gelegentlich ändern, ist auf dem Markt nur das verfügbar, was sich vorher schon in privaten Sammlungen befand. Die Stiftung setzt sich für die Werthaltigkeit des Werks ein, indem internationale Ausstellungen in Museen und Institutionen derzeit aktiv vorbereitet werden. ■



Foto: Courtesy Samuelis Baumgarte Galerie